

Die Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt

Themen, Angebote und Informationen

**Beratungs-
stelle** gegen
*sexualisierte
Gewalt*

02 28
63 55 24

Notruf, Beratung,
Information,
Fortbildung, Prävention

Inhalt

Die Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt im Überblick.....	3
Themenschwerpunkte.....	3
Angebote.....	5
Präventionsangebote und Fortbildungen.....	7
Öffentlichkeitsarbeit.....	10
Broschüren und Informationsmaterial der Beratungsstelle.....	12
Opferschutz.....	15
Netzwerkarbeit und -koordination.....	17
Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle.....	18

Die Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt im Überblick

ZIELGRUPPEN

Die Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt ist eine spezialisierte Fachberatungsstelle zum Thema sexualisierte Gewalt in Bonn und für den Rhein-Sieg-Kreis. An die Beratungsstelle können sich alle Personen wenden, die Hilfe, Unterstützung, Beratung und Begleitung sowie Informationen benötigen, die mit dem Thema sexualisierte Gewalt zu tun haben:

- betroffene Erwachsene (Frauen und Männer),
- Kinder und Jugendliche,
- Bezugspersonen der Betroffenen
- Fachkräfte und Institutionen
- Interessierte mit Informationsanfragen.

Themenschwerpunkte

Unsere Angebote umfassen folgende Themengebiete:

- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexuelle Übergriffe jeglicher Art: im sozialen Nahraum (Ehe, Partnerschaften, Familie, Freundeskreis), in der Öffentlichkeit und in Institutionen
- sexuelle Belästigung im Alltag oder am Arbeitsplatz
- sexueller Missbrauch (aktuell und zurückliegend)
- sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen
- digitale Gewalt, Übergriffe in sozialen Medien

Die Form, Schwere oder die strafrechtliche Relevanz eines Übergriffes spielen für die Inanspruchnahme von Hilfe keine Rolle. Entscheidend

ist nur, dass eine Person oder Institution Beratung oder Informationen zum Thema sexualisierte Gewalt benötigt.

ANGEBOTSSCHWERPUNKTE

Die Beratungen und Hilfen der Beratungsstelle sind kostenlos und können auf Wunsch anonym in Anspruch genommen werden. Beratungsgespräche sind telefonisch und nach Terminabsprache persönlich möglich und werden auch auf Englisch und Französisch angeboten. Für weitere Sprachen bemühen sich die Mitarbeiterinnen um Dolmetscherinnen. Eine Anzeige ist keine Voraussetzung für die Inanspruchnahme einer Beratung.

Neben der Beratung und Krisenhilfe umfasst das Angebotsspektrum der Beratungsstelle auch die Bereiche Prävention, Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Informationsvermittlung, Psychosoziale Prozessbegleitung, Opferschutz sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit in Netzwerken.



QUALIFIZIERUNG UND WEITERBILDUNG

Die Beratungsstelle arbeitet ausschließlich mit wissenschaftlich qualifizierten und examinierten Fachkräften. Die Beraterinnen haben zudem zusätzliche Ausbildungen im Bereich der Therapie und Traumabehandlung. Durch kontinuierliche Weiterbildung, Vernetzung mit anderen Institutionen und regelmäßiger externer Supervision erfolgt die Arbeit auf der Grundlage professioneller Standards.

Angebote

PSYCHOSOZIALE HILFEN FÜR BETROFFENE, BEZUGSPERSONEN UND FACHKRÄFTE

Beratung, Krisenhilfe und Unterstützung für betroffene Personen

Für betroffene Personen aller Formen sexualisierter Gewalt werden telefonische und persönliche Beratungsgespräche und akute Kriseninterventionen angeboten. Im Zentrum stehen die individuellen Bedürfnisse und Ressourcen der Betroffenen. Auch Betroffene, die unter posttraumatischen Belastungsstörungen oder anderen psychischen Belastungen leiden, bekommen Hilfe und Unterstützung. Je nach Bedarf und personellen Kapazitäten werden im Einzelfall auch intensive längere psychosoziale Begleitungen durchgeführt, um die Betroffenen im Alltag zu stabilisieren.

Beratungen zum Fonds sexueller Missbrauch

Beim „Fonds sexueller Missbrauch“ auf Bundesebene können Betroffene, die in ihrer Kindheit oder Jugend sexuell missbraucht wurden, finanzielle Hilfen beantragen, wenn diese von anderen Hilfesystemen oder Kassen nicht oder nicht mehr finanziert werden. In der Beratungsstelle verfügen zwei Mitarbeiterinnen über die erforderliche Fortbildung, um Betroffene bei der Antragsstellung zu beraten.

Die Geschäftsstelle des Fonds führt die anerkannten Beratungsstellen auf ihrer Homepage. Für die Gewährung der Leistungen gibt es festgelegte Leitlinien (www.fonds-missbrauch.de).

Begleitung von Betroffenen im Rahmen der bundesweiten Aufarbeitungskommission

Die unabhängige Kommission zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs untersucht Ausmaß, Ursachen und Folgen von sexuellem Missbrauch und gibt Betroffenen die Möglichkeit, in einem fachlich begleiteten Rahmen über erfahrenes Unrecht zu berichten. Die Anhörungen

werden im Bonner Raum von Rechtsanwältinnen durchgeführt. Auf Wunsch begleitet die Beratungsstelle die Betroffenen telefonisch und persönlich und bietet psychosoziale Unterstützung an.
<https://www.aufarbeitungskommission.de/>

Beratung von Opfern und Angehörigen im Rahmen eines Strafverfahrens

Für Betroffene, die Anzeige erstattet haben oder überlegen, dies zu tun, bietet die Beratungsstelle Beratung und Unterstützung an. Es ist wichtig, sich möglichst schon vor einer Anzeigenerstattung zu informieren und eine rechtliche Beratung durch erfahrene Rechtsanwält*innen in Anspruch zu nehmen.

Psychosoziale Prozessbegleitung

Seit dem 1.1.2017 hat jede*r Verletzte einer Straftat das Recht auf Psychosoziale Prozessbegleitung.

Die Begleitung erklärt die Abläufe des Strafverfahrens, macht mit den Rechten und Pflichten von Zeugen und Zeuginnen vertraut und vermittelt Bewältigungsstrategien und weitergehende Hilfsangebote. In bestimmten Fällen erfolgt auf Antrag eine Beordnung durch das Gericht, das dann auch die Kosten der Begleitung trägt.

Die Beratungsstelle bietet eine solche Begleitung für Opfer sexualisierter Gewalt ab 14 Jahren.

Für den Landgerichtsbezirk Bonn gibt es weitere Psychosoziale Prozessbegleiter*innen. Die Namen und Erreichbarkeiten sowie weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Justizministeriums NRW: <http://www.prozessbegleitung.nrw.de/>

Beratung von Bezugspersonen (Freund*innen, Bekannte, Familie)

Das Hilfsangebot der Beratungsstelle richtet sich nicht nur an betroffene Personen. Auch Angehörige, Freund*innen und sonstige Bezugspersonen können die Beratung in Anspruch nehmen. Dies betrifft sowohl Fragen und Hilfestellungen zur besseren Unterstützung der Betroffen-

nen, als auch die Bewältigung der Belastungen der Bezugspersonen im Umgang mit dem Thema sexualisierte Gewalt. Angeboten werden auch systemische Familienberatungen und Paarberatungen.

Beratung von Fachkräften und Institutionen

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Beratungsstelle ist die Beratung von Fachkräften und Institutionen aus unterschiedlichen Berufsbereichen. Die Mitarbeiterinnen leisten Hilfestellungen beim Umgang mit Betroffenen, erarbeiten gemeinsam mit den Fachkräften Strategien zur Unterstützung der Opfer und bieten Informationsberatung zu allen Themenspektren im Bereich sexualisierte Gewalt an. Darüber hinaus stehen Fallsupervisionen für Teams zur Verfügung.

Präventionsangebote und Fortbildungen

Die Präventionsarbeit der Beratungsstelle umfasst Fortbildungen für Fachkräfte, Beratungen zu Schutzkonzepten in Institutionen sowie Elterninformationsveranstaltungen im Rahmen des Kooperationsprojektes Prävention.

FORTBILDUNGEN

Die Schulung und Fortbildung von Fachkräften aus unterschiedlichen Berufsbereichen ist neben der Beratung ein wichtiger Angebotschwerpunkt der Beratungsstelle.

Angeboten werden Fortbildungen zu folgenden Themenbereichen:

- Sexueller Missbrauch an Kindern – Grundlagen, Intervention und Prävention
- Sexueller Missbrauch - Erarbeitung von Schutzkonzepten in Institutionen
- Sexuelle Übergriffe unter Kindern – Grundlagen und Intervention
- Trauma und sexualisierte Gewalt – Fortbildungen für unterschiedliche Berufsgruppen

Während die Beratung und die Vermittlung von fachlichen Informationen zum Themenkreis sexualisierte Gewalt für Betroffene, Bezugspersonen, aber auch für Fachkräfte kostenlos zur Verfügung stehen, muss die Beratungsstelle für halb- oder ganztägige Fortbildungen und Vorträge sowie für eine längerfristige, intensive fachliche Begleitung einer Institution zusätzliche Kosten berechnen (vierstündige Fortbildungen 500 Euro, ganztägige Fortbildungen 700 Euro pro Institution). Termine und Inhalte erfolgen auf Anfrage und in Absprache mit der Beratungsstelle.

SCHULPROJEKTE UND ELTERNINFORMATIONSVORANSTALTUNGEN

Neben dem Fortbildungsangebot liegt der Schwerpunkt der präventiven Arbeit der Beratungsstelle vor allem im Bereich der Grundschulprojekte.

Seit 2009 gibt es ein Kooperationsprojekt zum Thema Prävention von sexuellem Missbrauch, das in den letzten Jahren erweitert wurde. Das Projekt wird gemeinsam getragen von folgenden Institutionen:

theaterpädagogische werkstatt GmbH, Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt, Hannah-Stiftung gegen sexuelle Gewalt, Kinderschutzbund, Ortsverband Sankt Augustin, Anlauf- und Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch, Misshandlung und Vernachlässigung, Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Jugend-, Ehe- und Lebensfragen sowie der Polizei aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis.

Das Kooperationsprojekt Prävention vermittelt Kindern spielerisch, mit Humor und ohne Angst wichtige Informationen zum Thema Gefühls-wahrnehmung und sexueller Missbrauch und unterstützt Erwachsene dabei, Kinder zu stärken.

Es beinhaltet die Präventionsprogramme „Mein Körper gehört mir“ und „Die große Nein-Tonne“, die einzeln oder als Gesamtpaket gebucht werden können.

Das Programm „Mein Körper gehört mir“ richtet sich an Kinder des dritten und vierten Schuljahres sowie an deren Eltern, Lehrer, Lehrerinnen und pädagogische Fachkräfte.

Das Stück „Die große Nein-Tonne“ richtet sich an ältere Kindergartenkinder und Grundschul Kinder der ersten beiden Klassen sowie an deren Eltern und pädagogische Fachkräfte.

Das Qualitätsmerkmal des Projektes ist die Ganzheitlichkeit und die Stärkung von Erwachsenen und Kindern. Es beinhaltet bei beiden Angeboten:

- Für Kinder: Theaterprogramm
- Für Eltern: Elternpräsentationsabende mit ergänzenden fachlichen Informationen
- Für Fachkräfte: Fortbildungen

Den genauen Ablauf, die Inhalte und Kosten sowie die technischen Voraussetzungen der Theaterprogramme und die Flyer der Stücke finden Sie auf der Internetseite der theaterpädagogischen werkstatt: www.tpw-osnabrueck.de, Regionalkontakt: Rolf Härter, Tel.: 0221 8999720, Rolf.haerter@tpw-osnabrueck.de

Für bedürftige Kinder, Schulen und Kindergärten, kann die Hannah-Stiftung auf Antrag eine finanzielle Unterstützung anbieten.

Bedingung für eine Förderung des Projektes durch die Hannah-Stiftung ist bei beiden Programmen der Nachweis einer Fortbildung und die Durchführung eines Elternpräsentationsabends. Bei Bedarf und Interesse können bei beiden Programmen zusätzliche kostenlose Beratungsgespräche mit den Fachberatungsstellen vereinbart werden. Unterrichtsmaterial, Broschüren und Flyer werden ebenfalls kostenlos zur Verfügung gestellt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der Beratungsstelle umfasst Informationsveranstaltungen, Vorträge, Fachveranstaltungen, Fachgespräche, Stellungnahmen, Expertisen sowie Pressearbeit und Interviews. Darüber hinaus gibt es vielfältige Informationsanfragen von Einzelpersonen und Institutionen.

VORTRÄGE

Vorträge können nach Absprache und je nach Kapazität zu den folgenden Themen gebucht werden:

- Sexueller Missbrauch an Kindern
- Sexuelle Übergriffe unter Kindern
- Vergewaltigung
- Trauma, Erstgespräch und Umgang mit akut traumatisierten Opfern
- Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz
- Schutzkonzepte – Anregungen zur Entwicklung eines Schutzkonzeptes

Pro zweistündigem Vortrag wird ein Beitrag von 200,00 Euro erhoben. Andere öffentliche Veranstaltungen und Maßnahmen werden themenspezifisch und aktuell angeboten und auf der Homepage und in der Lokalpresse bekannt gemacht.

KAMPAGNEN

Nein heißt Nein

Die Kampagne „Nein heißt Nein“ wurde im Jahr 2017 von der Beratungsstelle gemeinsam mit den Frauenzentren aus Bad Honnef und Troisdorf initiiert.

Ziel der Kampagne ist es, über sexuelle Übergriffe zu informieren und die Öffentlichkeit und Institutionen dazu aufzufordern, eine klare Haltung zu zeigen und sich zu positionieren.



Die Beratungsstellen haben dazu Plakate entworfen und Handlungsleitfäden für Institutionen entwickelt. Die Materialien sind von allen Institutionen nutzbar, die ein Zeichen gegen sexuelle Übergriffe setzen möchten.

Die Stadt Bonn unterstützt die Kampagne. Eine von der Gleichstellungsstelle der Stadt Bonn entwickelte Notfallkarte informiert zudem über Beratungsmöglichkeiten. Insbesondere bei Großveranstaltungen wie Karneval wird diese Karte an die Ordnungs- und

Rettungskräfte sowie an Karnevalsvereine großflächig verteilt.

Kampagne „Luisa ist hier“

Die Kampagne „Luisa ist hier“ wird seit 2018 vom Arbeitskreis Opferschutz im Raum Bonn angeboten. Sie ist ein Baustein eines präventiven Konzeptes, sichere Orte zu schaffen und sich im privaten Bereich und in der Öffentlichkeit ohne Angst vor Übergriffen oder unangenehmen Situationen unbeschwert aufhalten zu können. Kneipen und Gaststätten gibt sie die Möglichkeit, sich zu positionieren und positive Signale zu setzen: „Wir dulden keine Übergriffe, wir kümmern uns und unterstützen Betroffene.“

Mit der Frage „Ist Luisa hier?“ können sich Frauen an das Personal wenden und bekommen unmittelbar und diskret Hilfe ohne sich dabei erklären oder rechtfertigen zu müssen. Ein konkreter Handlungsleitfaden für das Thekenpersonal, Plakate und Materialien sind in jeder teilnehmenden Gaststätte vorhanden.

Die Kampagne wird in Gaststätten, bei Festivals und Veranstaltungen angeboten.

Die Gleichstellungsstelle Bonn koordiniert die Kampagne gemeinsam mit der Beratungsstelle und unterstützt durch Materialien wie Flyer, Plakate, Handzettel und weitere Materialien.



Broschüren und Informationsmaterial der Beratungsstelle

Die Beratungsstelle gibt eine Reihe von Materialien, Flyern und Informationsbroschüren heraus, die regelmäßig aktualisiert und neu aufgelegt werden. Weiterhin sind in der Beratungsstelle Broschüren und Flyer von regionalen und überregionalen Institutionen erhältlich. Alle eigenen Informationsmaterialien können auch online heruntergeladen werden (www.beratung-bonn.de) und sind kostenlos in der Beratungsstelle erhältlich.

Broschüre zum Angebot der Beratungsstelle

Die Broschüre „Themen, Angebote und Informationen“ informiert über das Angebotsspektrum der Beratungsstelle. Ein zusätzlicher Jahresbericht gibt zudem einen Überblick zu den jeweiligen Schwerpunkten des Vorjahres.

Broschüre zum Thema Vergewaltigung

Die Broschüre richtet sich an Betroffene, Interessierte und Fachkräfte und erläutert in kurzen Kapiteln wichtige Aspekte des Themas. Die Situation der Betroffenen und des sozialen Umfeldes werden ebenso erläutert wie rechtliche, soziale und psychologische Aspekte.

Broschüre zum Thema Sexuelle Belästigung

Die Broschüre besteht aus einem allgemeinen Informationsteil und drei Hauptkapiteln, die die Bereiche „sexuelle Belästigung im öffentlichen Raum“, „sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“ und „digitale Gewalt“ umfassen.

Broschüre für Kinder im Grundschulalter

Die Broschüre „Schmusen und Kuseln ist schön – aber nur, wenn ich es will“ richtet sich mit altersgerechten kurzen Informationen und Zeich-

nungen zum Ausmalen an Kinder im Grundschulalter. Sie wird in den Präventionsprojekten mit finanzieller Unterstützung der Hannah-Stiftung gegen sexuelle Gewalt eingesetzt und kann daher den Schülerinnen und Schülern kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Broschüre für jugendliche Mädchen

Eine spezielle Broschüre für Mädchen ab 12 Jahren informiert diese über das Thema sexualisierte Gewalt („Liebe und Zärtlichkeit JA, gegen meinen Willen NEIN“). Diese Broschüre ist auch in türkischer Sprache erhältlich.

Unterrichtsmaterial

Im Rahmen des Kooperationsprojektes Prävention wurden mit finanzieller Unterstützung der Hannah-Stiftung gegen sexuelle Gewalt Unterrichtsmaterialien für Grundschulen entwickelt („Vorbeugen! Informieren! Schützen!“, Sachinformationen und Arbeitsmaterialien für Grundschullehrer/innen)

Dieser Materialband bietet in einem Informationsteil grundlegende Sachinformationen zum Thema Sexueller Missbrauch und enthält gleichzeitig eine umfassende Sammlung von Unterrichtsmaterialien und Kopiervorlagen, die flexibel und für verschiedene Altersstufen genutzt werden können.

Die Handreichung ist in der Beratungsstelle erhältlich. (Unkostenbeitrag von 2 Euro durch Überweisung an die Hannah-Stiftung gegen sexuelle Gewalt, Kreissparkasse Köln:

IBAN: DE37 3705 0299 0017 0033 62 oder
Volksbank Rhein Sieg DE27 3806 0186 5505 5550 17)

Leitfäden und Handlungsempfehlungen

Mit finanzieller Unterstützung der Hannah-Stiftung gegen sexuelle Gewalt gibt die Beratungsstelle kurze Handlungsempfehlungen für Lehrerinnen und Lehrer zur Unterstützung und Information in Fällen sexualisierter Gewalt heraus. Dieser Leitfaden erhält konkrete Hinweise zur

Intervention und bietet darüber hinaus einige Hinweise zur Gesprächsführung mit Schülerinnen und Schülern.

Informationsflyer

Kurze Informationsflyer gibt es zum Angebot der Beratungsstelle, zu speziellen Themenbereichen und zu den Inhalten und Konditionen des Kooperationsprojektes „Mein Körper gehört mir“. Ein spezieller Informationsflyer informiert über das Angebot der Anonymen Spurensicherung nach Sexualstraftat.

Jahresbericht, Schwerpunkte der Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt

Die Beratungsstelle gibt jedes Jahr einen Bericht über die Schwerpunkte und Projekte des Vorjahres heraus, der auch eine Statistik der durchgeführten Maßnahmen enthält.

Opferschutz

Seit dem Jahr 2001 gibt es in der Beratungsstelle einen besonderen Schwerpunkt zum Thema Opferschutz. Im Zentrum stehen dabei die Maßnahmen und Angebote des im gleichen Jahr gegründeten Arbeitskreises Opferschutz Bonn/Rhein-Sieg.

Der Arbeitskreis ist ein interdisziplinärer Zusammenschluss von rund 50 Institutionen und Fachkräften in der Region Bonn/Rhein-Sieg, die mit Gewaltopfern arbeiten oder sich für deren Belange einsetzen. Geleitet wird er von einem multiprofessionellen Organisationsteam, die Geschäftsführung liegt bei der Beratungsstelle.

Der Arbeitskreis trägt durch Vorträge, Fachgespräche, Fortbildungen, interdisziplinären Austausch und gegenseitige Information der Institutionen dazu bei, Hilfe für unterschiedliche Zielgruppen zu koordinieren und entwickelt gleichzeitig Angebote und Maßnahmen zur Verbesserung der Opferhilfe. Durch Informationen, Material und Öffentlichkeitsarbeit werden Betroffene, Angehörige und Fachkräfte über Entwicklungen im Opferschutz und konkrete Anliegen informiert.

Anonyme Spurensicherung nach Sexualstraftat

Der Arbeitskreis Opferschutz koordiniert im Raum Bonn/Rhein-Sieg-Kreis seit 2006 das Angebot der Anonymen Spurensicherung nach Sexualstraftaten (ASS).

ASS ermöglicht Betroffenen nach einer Sexualstraftat die Untersuchung und Spurensicherung in einer Klinik ohne eine direkte Anzeigenerstattung. Dies gibt den Betroffenen Zeit für eine psychische Stabilisierung und die Sicherheit, auch nach einem längeren Zeitraum noch auf mögliche Tatspuren zurückgreifen zu können. Gleichzeitig vermitteln die Verfahren den Betroffenen medizinische und psychologische Hilfen, zu denen sie sonst keinen Zugang finden würden. Die beteiligten Kliniken wurden dazu mit den notwendigen Materialien und Informationen ausgestattet.



Die Anonyme Spurensicherung soll eine direkte Anzeigenerstattung nicht verhindern oder an deren Stelle treten. Sie soll jedoch für Opfer sexualisierter Gewalt ein Signal setzen, dass sie Anspruch auf Hilfe haben, ohne zu Schritten genötigt zu werden, die sie noch nicht bewältigen können und deren Folgen sie in einer psychischen Ausnahmesituation nicht überblicken. Das Verfahren und die Klinikadressen sind in einem besonderen Flyer dargestellt, der in der Beratungsstelle und online erhältlich ist.

Opferhilfehandbuch

Der Arbeitskreis gibt ein Opferhilfehandbuch für die Region heraus, das regelmäßig neu aufgelegt wird. Das Handbuch gibt einen Überblick zu Einrichtungen, die im Notfall zu erreichen sind sowie zu allgemeinen und spezialisierten Hilfen zum Thema Opferschutz, sexualisierte und häusliche Gewalt und unterschiedlichen Formen von Traumatisierungen. Anlaufstellen für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern werden ebenso aufgeführt wie medizinische Hilfen, Angebote für ältere Menschen, Hilfen im Kontext von Flucht und Migration oder soziale Dienste. Gleichfalls einbezogen sind spezielle Maßnahmen und Kampagnen, die in der Region angeboten werden und überregionale Angebote. Das Handbuch ist online und in der Beratungsstelle erhältlich.



Netzwerkarbeit und -koordination

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt des Angebotes der Beratungsstelle ist die Vernetzung mit Institutionen und Fachkräften. Der Informationsaustausch und die intensive Kooperation der Fachstellen ist die Voraussetzung für eine flexible, schnelle und unbürokratische Hilfe im Einzelfall.

Netzwerke in der Region Bonn/Rhein-Sieg

Die Beratungsstelle ist in verschiedenen regionalen Netzwerken vertreten. Dazu gehören der Arbeitskreis Opferschutz Bonn/Rhein-Sieg, der Arbeitskreis gegen sexuelle Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis und der Runde Tisch gegen Häusliche Gewalt des Rhein-Sieg-Kreises. Hier ist eine Mitarbeiterin auch im Organisationsteam tätig, das die Arbeit koordiniert, Fachveranstaltungen vorbereitet und Material entwickelt.

Darüber hinaus gibt es Austauschtreffen der Beratungsstellen und Institutionen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten und zur Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen und Kampagnen.

Ein Vernetzungstreffen der regionalen Psychosozialen Prozessbegleiter*innen dient zudem dazu, die fachliche Diskussion und den Austausch über aktuelle Fragestellungen im Rahmen dieser Thematik zu ermöglichen und das Angebot in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Landes- und bundesweite Netzwerke

Auf Landesebene arbeitet die Beratungsstelle im Landesverband autonomer Frauen-Notrufe NRW e.V. und stellt eine der Sprecherinnen des Verbandes.

Der Landesverband setzt sich durch die landesweite Vernetzung mit Institutionen, durch Mitarbeit in landesweiten Gremien und Expertengesprächen, durch Stellungnahmen, Teilnahme an Veranstaltungen und im Austausch mit Politik und Verwaltung für die Verbesserung der Situation Betroffener und für strukturelle Veränderungen im Bereich sexualisierter Gewalt ein.

Neben der Landesvernetzung ist die Beratungsstelle Mitglied im Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (BFF) sowie in der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention (DGfPI) und nimmt an deren Mitgliederversammlungen und Fachtagungen teil.

Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle

Conny Schulte, Soziologin M.A., Geschäftsführerin, Leitung Arbeitskreis Opferschutz Bonn/Rhein-Sieg, Sprecherin des Landesverbandes Autonomer Frauen-Notrufe NRW e.V.

Anke Voßhenrich, Sonder- und Heilpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Analytische Gestalttherapeutin, Psychodramatherapeutin, Zusatzausbildung in Psychotraumatheorie/EMDR und EFT, Zusatzausbildung in der Diagnostik und Behandlung chronischer Traumatisierungen nach der Theorie der strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit, Leiterin des Institutes für Analytische Gestalttherapie, Centrum Bonn

Wilma Wirtz-Weinrich, Lehrerin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Familientherapeutin, systemische Supervisorin, Safe-Trainerin

Heike Fröhlich, Dipl.-Sozialarbeiterin, Körperorientierte Gestalttherapeutin, Zusatzausbildung in Diagnostik und Behandlung posttraumatischer dissoziativer Störungen, Kinderschutzfachkraft, Zertifizierte Psychosoziale Prozessbegleiterin

M. Kornelia Kirf, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (VT), Weiterbildung zu TRIMB und dissoziative Störungen, Zertifizierte Psychosoziale Prozessbegleiterin

Fraya Meru, Dipl.-Pädagogin, Traumzentrierte Fachberaterin



Conny Schulte, Wilma Wirtz-Weinrich, M. Kornelia Kirf, Anke Voßhenrich, Heike Fröhlich (v.l.n.r.)



Neue Mitarbeiterin seit 2020:
Fraya Meru

Die Beratungsstelle wird finanziell gefördert durch die Stadt Bonn, den Rhein-Sieg-Kreis und das Land Nordrhein-Westfalen. Ein herzlicher Dank geht daher an die Verwaltungen und die Fraktionen für die organisatorische und finanzielle Unterstützung der Beratungsstelle.

Wir danken aber auch allen Sponsor*innen, Spender*innen und Stiftungen, die dazu beitragen, unsere Angebote und Maßnahmen erfolgreich durchführen zu können. Bedanken möchten wir uns zudem auch bei allen Kooperationspartner*innen, den Institutionen und Fachkräften in unseren Netzwerken und Projekten und bei allen, die dazu beitragen, sexualisierter Gewalt durch ihre engagierte Arbeit entgegenzuwirken.

Um die in diesem Bericht dargestellte Arbeit kontinuierlich zu gewährleisten und neue Angebote zu entwickeln, ist die Beratungsstelle und ihr Förderverein auf Spenden angewiesen.

Mit Ihrer Spende helfen Sie, sexualisierter Gewalt entgegenzuwirken und Betroffenen notwendige Hilfen zukommen zu lassen.

Spendenkonto

Förderverein Frauen gegen sexualisierte Gewalt e.V.

IBAN: DE03 3705 0198 0000 2502 33

BIC: COLSDE33, Sparkasse KölnBonn